

# Wirklich wahr?

## Die Philosophie der Quantenlogischen Medizin

Bleibend ist beim Menschen  
nicht die Substanz, sondern  
die Mathematische Form!

Wirklich - wirksam

wahr


Wirksam wahr,

in der Beurteilbarkeit einer Wirkung  
sich als wahr offenbarend.

Wirklich - wirksam  
wahr – bewahrt, bleibend

In der Beurteilbarkeit einer Wirkung  
sich als wahr, als bleibend offenbarend  
(Wahres muss seiner Mittelbarkeit wegen  
wahr bleiben. Carl Friedrich von Weizsäcker, Zeit u Wissen)

Wahrlich wirksam  
(Wirkung als Bewegung)



Wahr bleiben ist hingegen eher  
kon-stant oder stehen bleiben  
(unbewegt, invariabel).

Wirklich (Wirkung als Bewegung)

wahr (unbewegt)



Unbewegtes als wahr zu empfinden,

führte zur Substanz

(stare 0 stehen bleiben).

Die Suche nach der Ursubstanz ...

Wirklich (Wirkung als Bewegung)

wahr (unbewegt)



Die Suche nach der Ur-Substanz

krönte der Grieche Parmenides  
philosophisch

mit dem einen Sein ohne Leere

als einziger durchgehender Existenz,<sup>6</sup>

Wirklich (Wirkung als Bewegung)

wahr (unbewegt)

Die Suche nach der bleibenden Ursubstanz  
in Einzelteilen

krönte Aristoteles mit seiner Logik des  
Ausschlusses des Dritten  
im Sinne der „Beziehung als Sein“,  
(wo keine primäre Beziehung,  
da keine primäre Bewegung) ...

... und kreierte analog

durch Ausschluss

der Widersprüche innerhalb jedes Seins

die Welt

getrennter, ausdehnungsloser, punkteartiger  
Teile,

die bereits mit Euklid die Mathematik  
formte.

BEISPIEL: *Sie sind hierher gekommen,  
haben Platz genommen,  
hören zu und  
reden dann miteinander über das Thema.*

Sie sind Substanz,

haben einen Ort,

und sekundär kommt es zu


Wechselwirkungen zwischen Ihnen.<sup>9</sup>

Newton setzte das physikalisch um,  
und die Medizin folgte ihm,

in dem Glauben,  
er habe die Substanz inthronisiert.

Wirklich (Wirkung als Bewegung)

wahr (unbewegt)



Die Himmelsmechanik des  
primär Bleibenden (Planeten) und  
sekundär Bewegten  
hatte die Medizin erreicht.

Wirklich (Wirkung als Bewegung)

wahr (unbewegt)

Das Wahre (Substantielle, „Starre“,  
Unbewegte, Anatomische) hatte

das Wirksame

medizinisch in die zweite Reihe verbannt.

Mediziner sprechen bis heute von  
organischen Krankheiten  
(substantiellen, echten, zu behandelnden)

gegenüber funktionalen Störungen (die  
nicht organisch/substantiell lokalisiert sind):

„Sie haben nichts Organisches“.

Mediziner ersetzen Gelenke,  
bohren Nebenhöhlen auf,  
drücken den Blutdruck herunter  
und vernichten bösartige Tumoren.  
Mediziner reparieren den Menschen, ...

... reparieren die Substanz des Menschen,

als sei der Mensch  
eine Ansammlung (Addition)  
von Einzelteilen.

Der Kardiologe  
fragt nicht nach dem Ekzem,  
der Augenarzt  
nicht nach der Harnblase,  
der Schilddrüsenarzt  
nicht nach Warzen.

Es wäre unsinnig,  
denn Newtons Teile sind diskret (isoliert),  
unabhängig voneinander:

$$A + B = B + A$$

gilt nun auch am Menschen.

Es ist das Screening der Klassischen Logik.

Der Mensch ist nun wie die Planeten  
eine Addition von Teilen, Einzelsystemen.

Dabei gab es genügend Hinweise darauf,  
dass hier ein Missverständnis vorlag.

War es wirklich die Substanz,  
die Newton inthronisierte,  
wie es sich in das Denken der Medizin  
eingenistet hat?

Solange Substanz und Mathematik  
den gleichen Weg gingen,  
konnte es so scheinen,  
dass die Substanz die Welt beherrschte.

Aber Newton selbst gab einen Hinweis,  
der aufhorchen lassen musste:

Wenn ich eine Anziehungskraft ohne Substanz zwischen Erde und Mond gefunden habe, so ist dies

„eine so große Absurdität, dass, glaube ich, kein Mensch mit einer kompetenten philosophischen Denkweise je darauf hereinfallen könnte.“

Sir Isaac Newton, zitiert in Gary Zukav, Die tanzenden

WuLi-Meister, S. 39

Newton hat trotzdem daraus ein Naturgesetz formuliert.

Wirkung ohne Substanz!

Newton hat gar nicht,  
wie man in der Medizin meinen möchte,  
die Substanz inthronisiert!

Was aber hat er, durchaus mit Unbehagen,  
inthronisiert?

Zum Beispiel:  $v = s \cdot t$

# Eine substanzlose Beziehung!

Die Mathematische Form  
= das Bleibende in der Bewegung,  
das Wahre in der Wirkung.

... auch wenn die Mathematische Form „absurd“ gegenüber der „kompetenten philosophischen Denkweise“ alias dem gesunden Menschenverstand erscheinen konnte. Un-glaub-lich für Mediziner!

Die ggf. „absurde“, nur mathematisch fassbare Wirkung hatte bereits im Newtonschen Denksystem über die Substanz obsiegt!

Die Wirkung an sich!

Nicht die bewahrte Substanz!

Newton bereitete schon das Jahrhundert der Philosophen in der Physik vor, in dem Einstein als erster die „kompetente philosophische Denkweise“ überwand.

Und in der Medizin?  
Kaum jemand hat gemerkt,  
dass es nicht um die Substanz ging,  
sondern um die Mathematische Form,  
weil Substanz und Mathematische Form  
in den medizinisch untersuchten Bereichen  
1:1 liefen!

Und andere Bereiche und Informationen  
grenzt die Medizin als „funktional“ aus.

Dabei führt der Mangel an Abstraktion  
(Kein einziges durchgehendes Gesetz)  
die klassisch-logische Medizin  
in eine schrecklich geringe Effizienz.

46% – mit einer erwarteten Steigerung auf  
60 % (13) – aller Kranken einer  
Allgemeinpraxis sind laut Angaben der  
WHO tatsächlich von vornherein unheilbar.

Wer würde ein Flugzeug mit dieser Effizienz  
besteigen? Und doch hängt Leben daran!

„Es gibt nur eine Sache, die unbegreiflicher  
ist als die unbegreifliche Effizienz  
der Mathematik für die Physik, ...

... und das ist die unbegreifliche  
Ineffizienz der Mathematik für die Biologie.

Israel Moissejewitsch Gelfand,  
Mathematiker

zitiert in Mario Livio: Ist Gott ein Mathematiker? C. H. Beck Verlag München 2010, S. 298

1979 bis 1988 saß ich in diesem  
„systemisch erfolgreichen,  
aber final versagenden“ Medizinsystem.

Riesenpraxis,  
Patienten hoch zufrieden,

Arzt unglücklich,  
weil nur „Begleiter ins Siechtum“.

Ärzte haben „Numerus clausus-Einser“  
und sind ungeheuer fleißig.  
Woher das Versagen?

Es musste am System, an der Logik liegen.  
Beim Versagen beginnt die Logik.

Wie „wirklich wahr“ heilen  
und nicht nur ein System anwenden?

Suche bei zahlreichen anderen  
medizinischen Systemen:

Sie hatten meist kaum ein System!

# TCM 1984 Beijing/Peking

Die kompetente philosophische Denkweise war grundsätzlich anders.

Keine Körper-Seele-Trennung.

Alles vernetzt.

Alles im Fluss.

Erinnerte eher an Herakleitos von Ephesos:

Alles ist im Fluss.

Nur die Ordnung des Geschehens ist  
bleibend.

Windelband Heimoeth, Lehrbuch der Geschichte der Philosophie, J. C. B. Mohr-Verlag Tübingen 1957, S. 43

Heraklit: Werden, kein substantielles Sein  
gegenüber

Parmenides: Unveränderliches Sein, kein  
Werden.

Musste Medizin folglich so grundlegend  
geändert werden?

Nach 2500 Jahren?

Aber TCM reichte nicht:

- Stringenz nicht ausreichend.
- Das System - jedenfalls heute - auch nur ein primäres Anwendungssystem.

Mit funktionaler Denkweise ließ sich später einiges auf eine rationale Grundlage stellen (Spiegelungen zwischen Körper und Seele).

In der Medizin forderte nur ein einziger, der Arzt Samuel Hahnemann, Entdecker der Homöopathie, den Menschen so scheinbar „absurd“ zu abstrahieren wie Newton es in der Physik tat. Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst, Bearb. u. hrsg. von Josef M. Schmidt, Haug Verlag 2002, § 11

Nicht einmal seine eigenen Schüler konnten seine Vorstellungen weiter entwickeln. Er wurde vielmehr im O-Ton wie ein Religionsgründer bewahrt, „wahrheitsstatisch“ nachvollzogen, bis vor 4 Wochen.

Dabei war die Physik in der von Newton vorgegebenen mathematischen Denkweise längst erheblich weiter- und immer mehr von der kompetenten philosophischen Denkweise ab-gekommen.

Statt dinglicher Substanz  
ein wahres Unding:  
– das Quant.

Ein Quant ist mehr als die Summe  $A + B$ :  
A und B sind verschränkt zu einem Ganzen,  
Mehr als zusammengefügt, addiert.

A und B gemeinsam als Ganzheit sind  
dabei mathematisch exakter fassbar  
als A und B einzeln.

Durch Teilung wird man hier also nicht  
genauer, wie bisher in 2500 Jahren  
angenommen, sondern ungenauer.

Newton's Teilewelt, in der Technik so erfolgreich, wird hier absurd.

Im Bereich der Quanten sind Beziehungen (Wirkungen) wirklicher und wahrer als Teile (Substanz), sie sind das eigentliche Sein.

Definitiv werden hier Substanz wie Teile zu Grabe getragen. Das Neue, das Quant, ist eine Ganzheit, ein Zusammenhang, dem die Teile untergeordnet sind.

*Vielleicht darf man am ehesten von einem  
Versagen der Substanzkategorie reden;*

*vielleicht sollte man aber lieber von der  
Notwendigkeit reden,  
unsere am Denken in Objekten gebildete  
Logik der neuen Lage anzupassen.*

Carl Friedrich von Weizsäcker, Zum Weltbild der Physik, S. 30.

**Die Boden der Medizin weggezogen!**

*Bleibend ist nur die mathematische Form,  
nicht die Substanz.*

Ein Satz des Physik-Nobelpreisträgers Werner Heisenberg.: Gesammelte Werke, Bd. 1, S. 70.

*Eine Gesamtheit von Größen tritt an die  
Stelle der einzelnen Koordinaten.*

Werner Heisenberg GW, Bd. I, S. 77.

In der Medizin änderte das alles nichts, auch wenn Heisenbergs Arbeitsgruppe sich schon wunderte, warum Mediziner nicht auf quantentheoretische Gedanken gekommen waren.

(Heisenberg, W.: Der Teil und das Ganze. Hier: Aufzeichnung eines Gespräches zwischen Bohr und Chevritz; und Weizsäcker, C. F. v.: Zeit und

Wissen, S. 350.)

Das wurde den Medizinerinnen auch nicht schwer gemacht. Auf Anregung von Niels Bohr hielten jahrzehntelang die Physiker Quantenprozesse für grundsätzlich subatomar. So kam es zu einer feinsäuberlichen Trennung zwischen klassisch logischem Makrobereich und quantentheoretischem, weil subatomarem Bereich.

Das Quant, dieses Unding, hat nämlich einige „Wirklichkeiten“, die Dingen bis dahin logisch untersagt waren:

Ein Quant zeigt zwei Teile oder Seiten.  
Zwischen beiden Verschränkung wirksam.  
(C. F. v. Weizsäcker: Eine Ganzheit).

Damit sie nicht zu einem Teil  
zusammenfallen, müssen beide „Anteile“  
widersprüchlich sein. Sie treten  
wechselweise also nie gemeinsam auf:  
Sie sind komplementär.

Aristoteles Sätze vom Ausschluss des  
Widerspruchs und des Dritten sind hier  
ausgehebelt.

Und doch! So etwas hatten in der Medizin schon mindestens 2 Ärzte gefunden:

Samuel Hahnemann und C.G. Jung.  
(1992 Buch mit diesem Titel)

Beide hatten extrem ähnliche Strukturen entdeckt.

*Niels Bohr* hatte komplementäre, d. h. sich ausschließende und abwechselnde Strukturen als Quant gefunden, das dennoch eine inseparable Einheit war ( $\neq$  Aristoteles).

*Samuel Hahnemann* hatte sonderliche (sondern = trennen) Strukturen des untrennbaren Menschen beschrieben, die zum Heilen fast einzig zu beachten seien.

*Carl Gustav Jung:* GW 6, S. 903

Der Zustand,  
der das Symbol zur Wirkung bringt,  
muss eine heftigste Entzweiung  
mit sich selbst sein,

und zwar in dem Maße,  
dass sich Thesis und Antithesis negieren,

und das Ich doch seine unbedingte  
Anteilnahme

an Thesis und Antithesis anerkennen muss.

Bei Jung wie Hahnemann  
zahlreiche quantenlogische Aspekte

Quantenlogik:  
Struktur oder Logik der Quantentheorie.

# Samuel Hahnemann

## Organon der Heilkunst

### § 153

Bei dieser Aufsuchung eines homöopathisch specifischen Heilmittel, ... sind die **auffallendern, sonderlichen, ungewöhnlichen** und **eigenheitlichen** ... Zeichen und Symptome des Krankheitsfalles, *besonders* und fast einzig fest in's Auge zu fassen; . . . . Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst, Bearb. u. hrsg. von

Die Beachtung der Daten, die sonderlich erschienen, brachte deutlich mehr Erfolge!  
Was bedeutete das?

Sonderlich bedeutet Herausfallen aus dem Kontext, dem Zusammenhang!

Ein Symptom als sonderlich zu werten, heißt, es bewusst mit allen anderen in Beziehung zu setzen, von denen es gesondert erscheint. Z. B. *Stumpfheit durch schlechte Nachrichten, sonst immer in solchen Situationen agitiert*

LIGA Medicorum Internationalis 1991  
Veröffentlichung der Nähe Jungscher  
Denkmodelle zum homöopathischen  
Regelwerk.

Sonderliches bedeutet die Feststellung  
einer Komplementarität durch den  
Beobachter / das Bewusstsein (BILD  
HAHNJUNG).

Jung nannte das Dissoziation.

Sonderliches aktiviert  
die Transzendente Funktion,  
den Übergang vom Unbewussten zum  
Bewusstsein,  
das Dritte des Aristoteles.

Daraus entsteht bei Jung Heilung!  
Bei Hahnemann Heilung!  
Quantenlogisch die Vereinigung des  
Unvereinbaren im Quant, die Ganzheit!

- Jungs Relation zwischen Bewusstsein und Unbewusstem
- Hahnemanns Relation zwischen Sonderlichem und Nichtsonderlichem haben die Eigenschaften eines Quants.

Sie sind nur im Kontext zu werten und bedeuten den „Bruch“ einer nicht zu brechenden Ganzheit.

„Wunder“ nur dann:

**Misserfolge wie in anderen Medizinen.  
Die Erfolge aber waren qualitativ anders.**

Patienten schwärmten von einem  
Wohlgefühl, einer Stabilität, sie strahlten!

Symptome veränderten sich,  
von denen ich gelernt und in einem  
Jahrzehnt klassischer Medizin gesehen  
hatte,

dass sie unveränderbar waren.

Von einem **Wunder** sprach  
mancher Patient.

# Wunder

ist nicht ein Widerspruch  
zu den Naturgesetzen,

sondern ein Widerspruch zu dem,  
was wir von diesen Gesetzen wissen,

definierte Augustinus vor 1600 Jahren. Bild der

Wissenschaft

Wollte ich folglich die „Wunder“ vermehren,  
musste ich mehr über sie wissen,  
sie also möglichst gut erklären, verstehen.

Dann waren sie zwar keine Wunder mehr,  
weil sie erklärbar waren,  
doch wen störte das, wenn er krank war?  
Hauptsache, er wurde wirklich geheilt.

Lagen die Wunder an der seltsamen  
Quantenlogik? Aber war sie nicht wie  
geschaffen für die Lebewesen,  
- die ihre Substanz ständig wechseln  
- und die Form behalten?

So seltsam war sie in der Medizin gar nicht!

Beispiel: Hassliebe.

Lagen die Wunder in der Medizin also an der Quantenlogik?

Wo war Hahnemann quantenlogisch?

Wo nicht?

# Hahnemann Organon der Heilkunst 169

*Wenn ... eine der Arzneien mehr für den einen, die andere mehr für den anderen*

*Theil der Zeichen der Krankheit*

*homöopathisch paßt, so läßt sich nicht anrathen, nach Gebrauch der vorzüglichern unter den beiden Arzneien unbesehens die andre in Gebrauch zu ziehen, weil die sich als zweitbeste kundgegebene Arznei bei indeß veränderten Umständen nicht mehr für den Rest der dann noch übrigen Symptome passen würde ...*

Arznei verändert auch Umstände, Kontext!

$$a + b \neq b + a!$$

Einer DER Hinweise für quantenlogische Vorgänge (C.F. v. Weizsäcker).

Beispiel:

*Probleme mit klebrigem Schmutz /  
Epileptische Anfälle mit Armauskugeln*

*Dynamis ... hält alle seine Theile in  
bewundernswürdig harmonischem Gange* § 9

Quant steht über Teilen, formt ihr Auftreten  
(Mathematische Form).

Hahnemann verwendete mit der *Dynamis* einen Ausdruck des Aristoteles für dieses Phänomen: Die *Dynamis*. Leider wählte er den reziproken.

*Dynamis* ist bei Aristoteles die Möglichkeit eines Stoffs, eine Formierung zu erleiden. Das von der Materie unabhängige, Form verwirklichende Prinzip nannte Aristoteles *Entelechie*.

*Wenn der Mensch erkrankt, so ist  
ursprünglich nur diese geistartige in seinem  
Organismus überall anwesende,  
selbstthätige Lebenskraft ...*

Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst, § 11, Bearb. u. hrsg. von Josef M. Schmidt, Haug Verlag 20002

Nichtlokale Wirkung!

So wenig wie ein Quant ein Teil ist,  
so wenig ist es lokal.

Es zeigt eine nichtlokale Wirkung (innerhalb  
seiner Ganzheit).

*Ganzheit geistartige Wirkung,  
physikalisch wie Ebbe und Flut*

Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst § 11 Anm, Bearb. u. hrsg. von Josef M. Schmidt, Haug Verlag 2002

Quant ist eine nur  
mathematisch-physikalische Struktur mit  
Ganzheitscharakter.

# *Lebenskraft selbsttätig ...*

*Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst §9, Bearb. u. hrsg. von Josef M. Schmidt, Haug Verlag 2002*

Quant ist gekennzeichnet als ein Impuls,  
eine Tendenz in die Zukunft,  
die Zukunft „tätig“ verändernd.

*Man vergleiche diese ehemaligen  
Körpersymptome zur Bestätigung ihrer  
latenten Gegenwart mit ihren nun noch  
übrigen, obgleich unscheinbarer  
gewordenen **Spuren** ( § 219),  
-die vor allem in den Phasen einer  
Besserung der Geistes- und  
Gemütssymptome **deutlicher** hervortreten.*

Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst § 219, Bearb. u. hrsg. von Josef M. Schmidt, Haug Verlag 2002, Köster Kongress Torgau 6/2005;

Symptome mal als Spuren, mal deutlicher.  
Sie sind als „Teile“ die Variablen, das Quant  
bleibt.

Man beachte Geistes- und  
Gemütssymptome und **alle jemals  
bestehenden** körperliche Symptome.

*Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst § 217-230, Bearb. u. hrsg. von Josef M. Schmidt, Haug Verlag 2002*

Quant ist mathematisch, das heißt weder  
nur körperlich noch nur geistig noch nur  
emotional, sondern kennt diese Trennungen  
nicht.

Ganzheit muss alles jemals Ereignete  
einschließen.

*„nirgends war meine Heilkunst  
so triumphierend“*

Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst § 230, Bearb. u. hrsg. von Josef M. Schmidt, Haug Verlag

2002

Hahnemanns Substrat hat klare  
Eigenschaften eine Quants:

Es ist eine sonderliche / komplementäre,  
prozessformende,  
nichtlokale,  
mathematisch-physikalische Struktur mit  
Ganzheitscharakter,  
inseparabel vom Kontext,  
mit einer Tendenz in die Zukunft.  
Teile sind ihre Variablen.

„Hahnemanns verborgene Logik“  
(Hahnemann-Gesellschaft, 26.09.2010,  
auf DVD erhältlich)

ist offenkundig eine Quantenlogik.

Zahlreiche Beispiele aus Theorie und  
Praxis über Jahre könnten das noch weiter  
untermauern.

Damit war der weitere Weg klar.

Wenn die Wunder umso häufiger wurden,  
je quantenlogischer vorgegangen wurde,  
war eine Quantenlogische Medizin fällig.

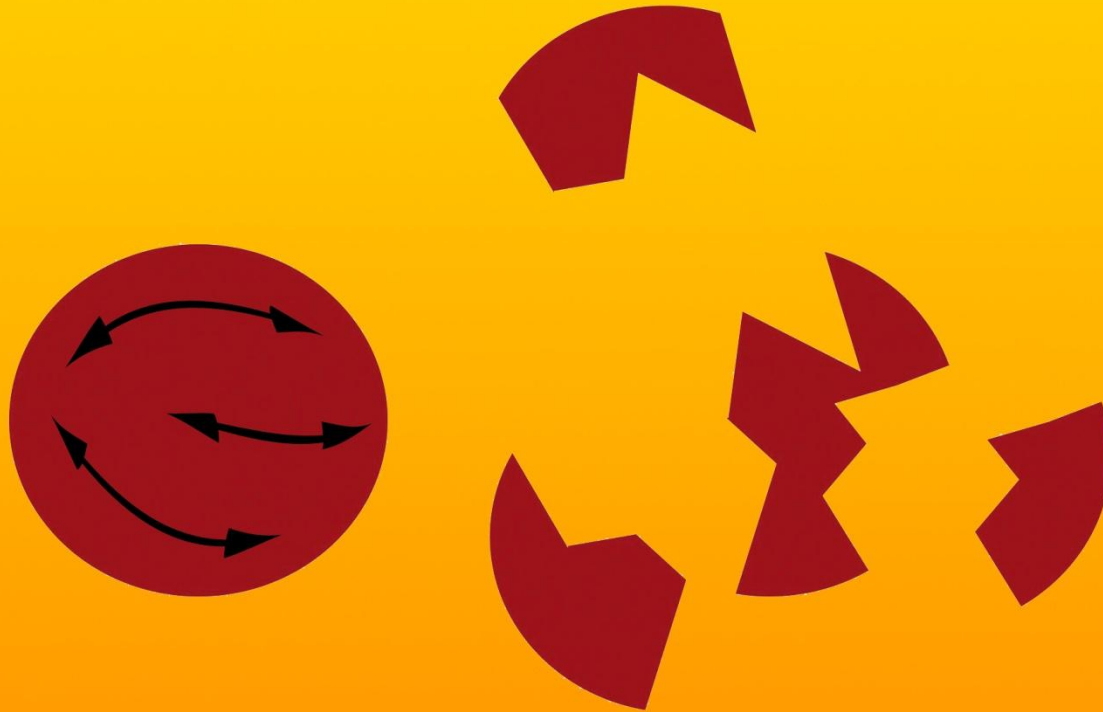
Nicht historisierend, sondern einfach auf  
dem Boden einer Quantenlogik, wie Carl  
Friedrich von Weizsäcker sie  
quantentheoretisch dargestellt  
und in Worte gefasst hatte.

Das Vorgehen unserer Medizin wird auf den Kopf gestellt:

→ Das normale Tun in der Medizin, das Trennen in **Teile**,  
wird ausgelassen

→ Es wird getan, was diese Medizin auslasst:

**Beziehungen und Funktionen** zulassen.



Nun zeigen sich Beziehungen, die durch die diskrete  
Trennung in Teile nicht zugelassen waren.

2003 Abbruch der Kongresse  
„Internationalen Homöopathie-Kongresse  
für Chronische Krankheiten“

*Deutsches Ärzteblatt:  
Was machen Sie hier mit Ihrer Logik?*

# Erarbeitung einer Quantenlogik

auf dem Boden der Klassischen Logik des  
Aristoteles, Schritt für Schritt,

mit den von der Quantentheorie nach  
C.F.v.Weizsäcker erarbeiteten Grundlagen,

mit der Medizin im Visier:

„Die Logik der Ganzheit“

# Wie würde eine Medizin aussehen, welche direkt auf einer Quantenlogik aufbaut?

Würden, wie zu erwarten,  
Hahnemanns wie C. G. Jungs Medizin  
sich als Sonderfälle zeigen,  
von Gründern, die lange vor Anderen  
quantenlogische Ansätze fanden,

dementsprechend nicht begründbar,  
weil das logische System noch nicht  
existierte?

Heisenberg: Exakte Wissenschaft schwebt  
über allseits unergründeter Tiefe

Weizsäckers Schiff Carl Friedrich von Weizsäcker, Zeit und Wissen, Carl Hanser Verlag München, S. 38 ■

Was nehmen wir mit,  
damit das Schiff in sich stabil ist?

Was nehmen wir mit?

Nicht einzelne Symptome,  
sondern den ganzen Patienten:

Das Quant des ganzen Menschen,  
zunächst komplementär dargestellt.  
Wichtiger noch das Dritte zwischen den  
Komplementaritäten in prozessualer Form.  
Es ist das Inter-esse.

Dafür Technik, das Quant zu definieren:

Alle Daten gegenseitig abgleichen auf die  
eine Mathematische Form:  
(Kontext definiert Kontext).

Quant formt damit die Anamnese, sie ist  
zunehmend funktional voraussagbar.

Durch Iteration entsteht Kreisfunktion  
(CFvW) der Anamnese.

**Immer hyperexakt (Physik!).  
Nur bei genauer Arbeit sicherer Treffer!**

Quant ist alle Beziehungen des Patienten,  
in seinem fassbaren körperlichen Raum,  
aber auch, wozu er sonst Beziehung  
aufnimmt.

**Alle Daten seines Lebens im Kontext,  
immer mit dem Auge auf  
Beziehungsprozessen**

Verben, Adjektiven, aber vor allem ...?<sup>77</sup>

... ist die Technik

einer funktionalen Abstraktion notwendig,  
etwa wie in

„Spiegelungen zwischen Körper und Seele“,  
ähnlich wie in der Mathematik

prozessuale Strukturen wahrzunehmen.

Damit ganz andere Anamnese,  
ganz anderes Zuhören.

**Bleibend ist nicht die Substanz,  
sondern die Mathematische Form,**

die Form des Verhaltens der Teile  
zueinander.

# **Quantenlogik ist die Logik von Beziehungen,**

Teile sind (nun) Folge von Beziehungen!

Deshalb sind die komplementären Seiten  
nur klassische Extreme,  
**das Eigentliche läuft zwischen und in  
ihnen ab** und formt sich und die Extreme.

Ein Dauerprozess,  
**eine prozessuale Auseinandersetzung**  
wie sie z.B. von PODO bekannt ist.<sup>80</sup>

# **Psyche, Körper, Psychosomatisch gibt es quantenlogisch nicht:**

Quant ist abstrakte, prozessuale,  
wie mathematische Information.

Keine Wertung, keine Hierarchisierung.  
Quant ist nichtlokal.

Auch Daten des gesunden Menschen.

**Keine Akutmittel,  
kein Hustenmittel,  
kein Verletzungsmittel,  
keine Leberbehandlung,  
kein SULPHUR dazwischen,  
keine Ausleitung, nichts davon.  
immer nur das Quant des Patienten,  
seine Ganzheit!!  
Keine anderen Einheiten.**

**Chemie stört nicht mehr!  
Aber Wildwesthomöopathie!**

Vor allem seit dem Begreifen (!)  
der MF als physikalisch-mathematisch  
(2009)  
und nicht mehr als Psyche  
(eine Verleitung des Urmodells von Jung)

Erfolge drastisch sicherer.

Ziel: Eine wie mathematisch sicher heilende  
Medizin, ganzheitslogisch – quantenlogisch.

Nun ständige Weiterentwicklung.  
Als nächstes die **exakte, prozessuale**  
quantenlogische Herausarbeitung  
der Struktur der Arzneien.

# „Das Beispiel Peter: Eines für viele“



Kaum ist die eine Beschwerde gebessert,  
taucht wie verhext eine andere auf.

Jede wird für sich behandelt.



**Die chemische Medizin versagt  
bei ihm erbärmlich, prinzipiell.**

## 1. Schlagartige Durchfälle mit Erbrechen

Beides ist ein heftiges Herauswerfen, Loswerden, Abtrennen, resolutes Distanzieren aus dem eigenen Körper

## 2. Beides hat er jeden zweiten Tag

Abwechslung und Wechsel

3. Peter will nur gestreichelt werden, wenn es von ihm ausgeht.  
Eincremen kann er gar nicht leiden

Das deutliche Distanzieren ist hier wieder zu finden

#### 4. Hautausschläge nach Impfungen

Herausschlagen, schon wieder eine heftig  
distanzierende Funktion!

#### 5. „ungebundener“ Stuhl

Ein ungebundener Stuhl ist frei von Bindung. Bindung ist das  
Gegenüber von Distanz

6. Kurz nach dem Essen Durchfall,  
zwingend und heftig

Distanzieren und bitte nichts einverleiben!

7. Ist der Stuhl heraus (geworfen), verschwindet das Bauchweh unmittelbar

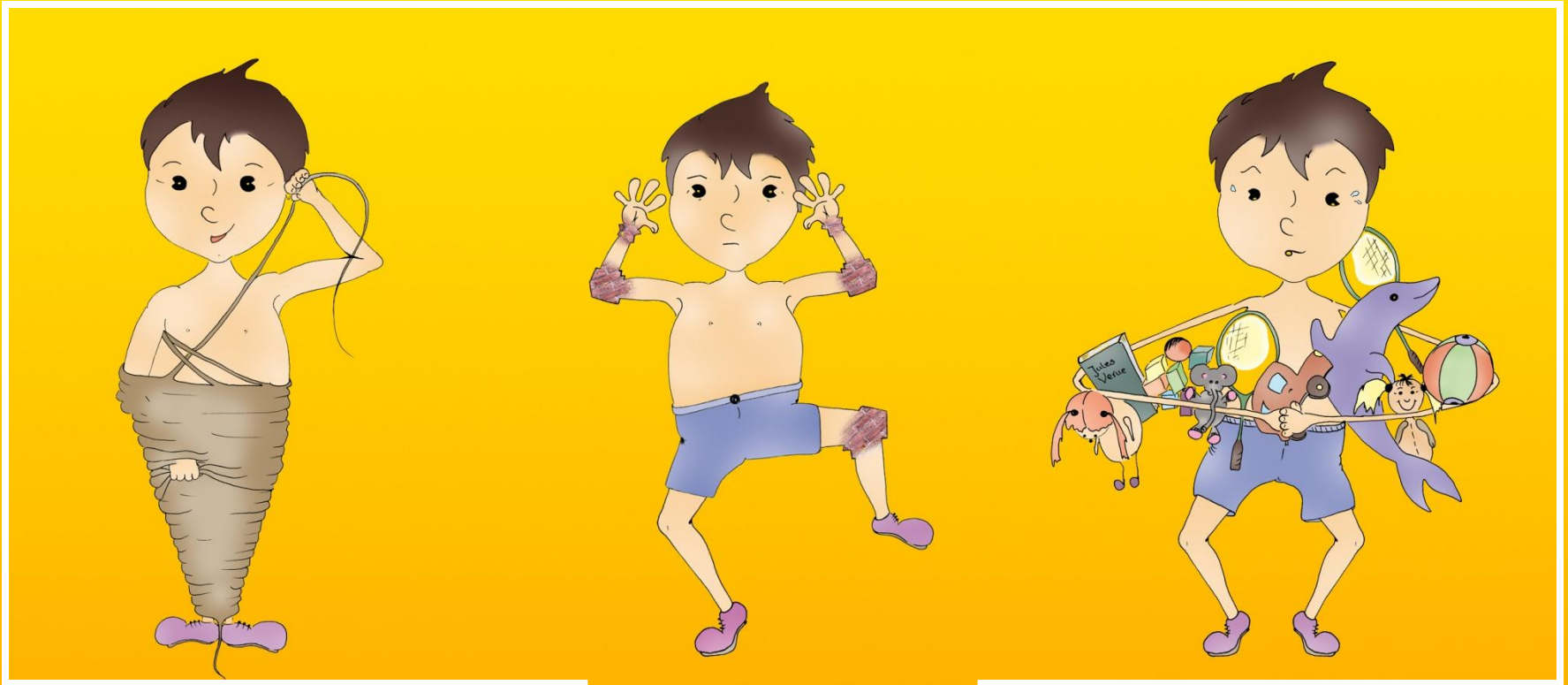
Es ging offenkundig nur um diese Distanzierung

8. Hüftschmerzen

Es weicht von der Gerade ab,  
distanziert von ihr

9. Erstaunlich, meint die Mutter, dass er alles weiter so mitmache, als habe er nichts.

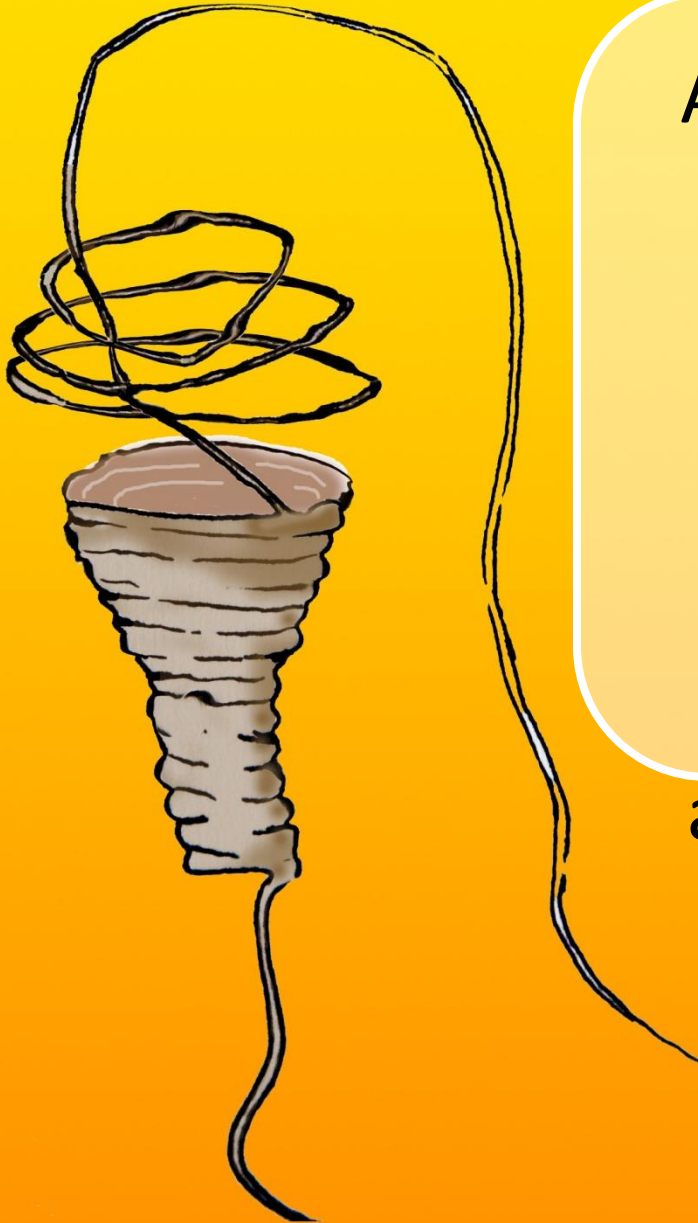
Eine Form des unberührt Seins von den Beschwerden Auch dies ist eine Distanzierung, die von seinen Beschwerden.



Dreimal zeigt sich die Bindung als Ausdruck einer einzigen Funktion in ganz verschiedenen Varianten, die auch noch an völlig verschiedenen Stellen auftreten.<sup>90</sup>



Die scheinbar verschiedenen Funktionen sind eigentlich eine, ob  
Rheuma, Einbindespiel oder Sammeln von Spielzeug.



An allen Orten zeigt sich die  
eine Mathematische Form.  
Wir übergehen daher in  
dieser Phase einfach die  
Orte,  
an denen sie auftritt,  
Wir werten nur die Form,  
als forme sie über die Jahre  
hinweg im gesamten Raum  
Peters.

Peters einziger Widerspruch:

Festhalten  
oder aber  
strikt Trennen

Die beiden als Widerspruchspaar  
bestimmen das Geschehen.



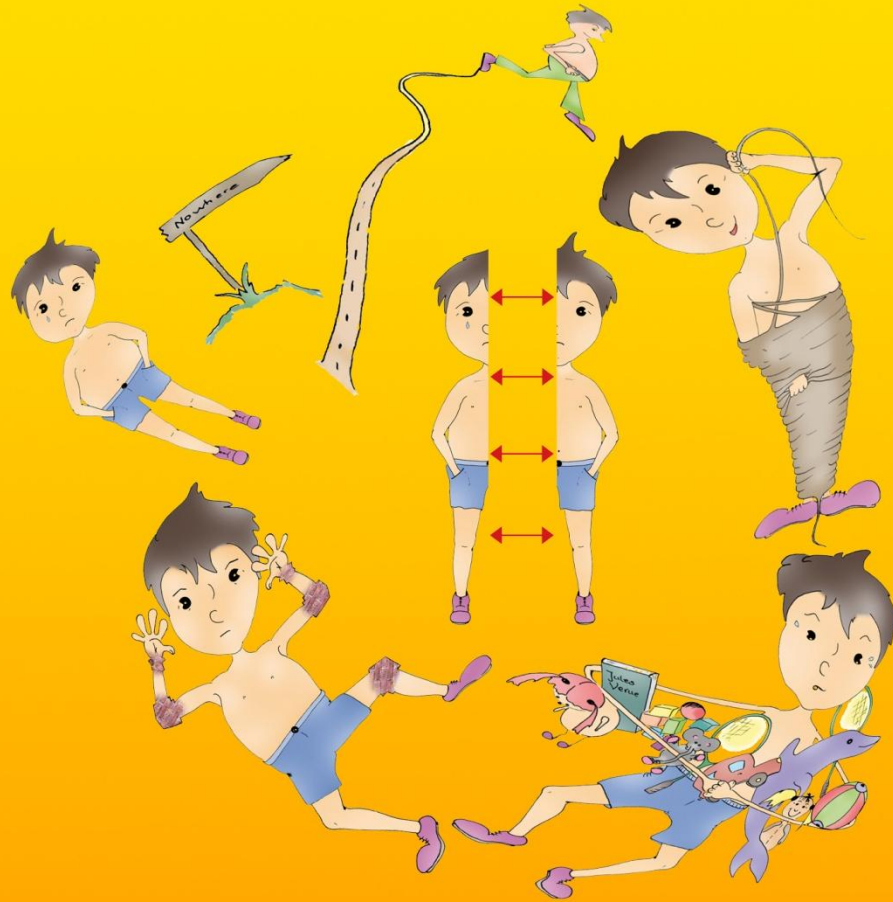
**Distanzieren  
und  
Festhalten**

Ein Vergleich eben dieser Widersprüche untereinander  
verblüfft:

Alle zeigen beim gleichen Patienten immer wieder das  
gleiche.

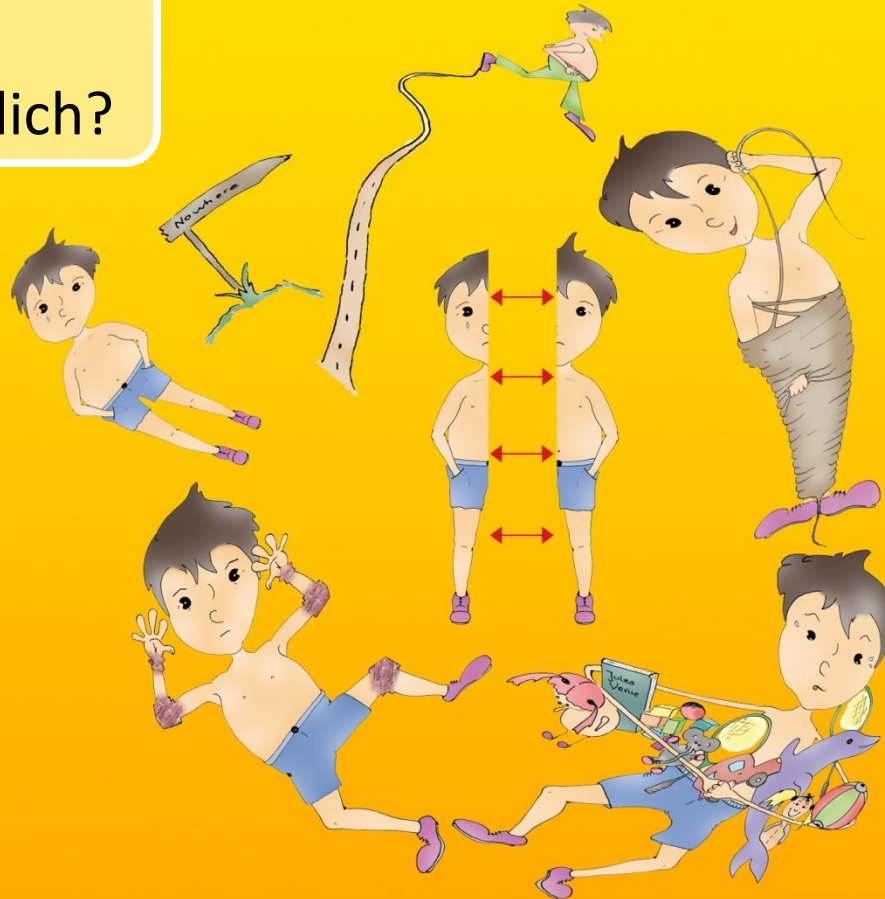
Nicht eine, nein, zwei Funktionen  
ziehen sich bleibend durch.

Zwei Lager von Funktionen,  
aber nur ein einziges,  
bleibendes Widerspruchsthema,  
das sie verbindet.



Der Traum von dem einen ganzen Menschen,  
der sich in diesen Funktionen äußert,  
scheint damit ausgeträumt.

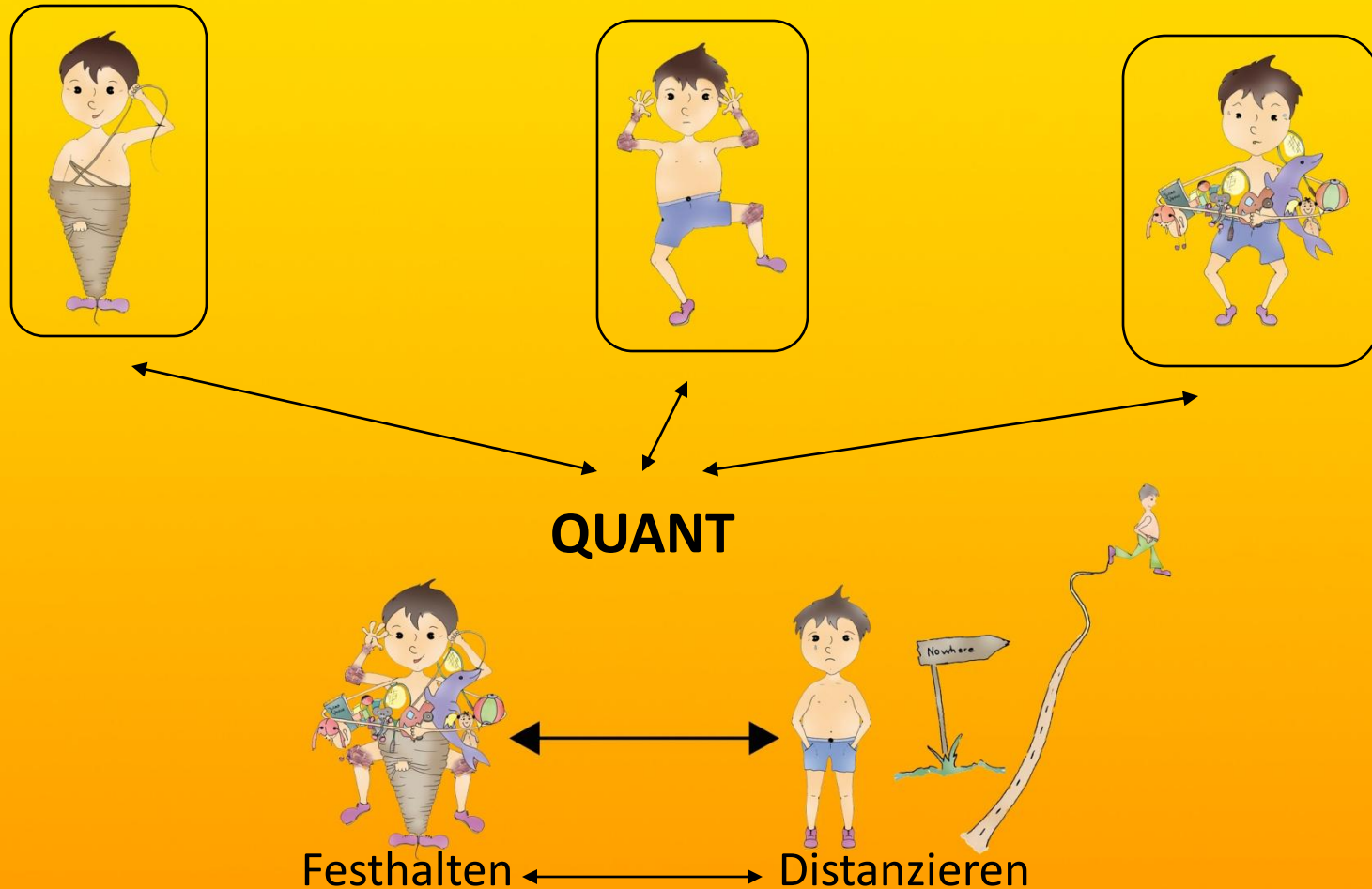
Warum  
widersprüchlich?



Was bedeutet  
das und wohin  
führt das?

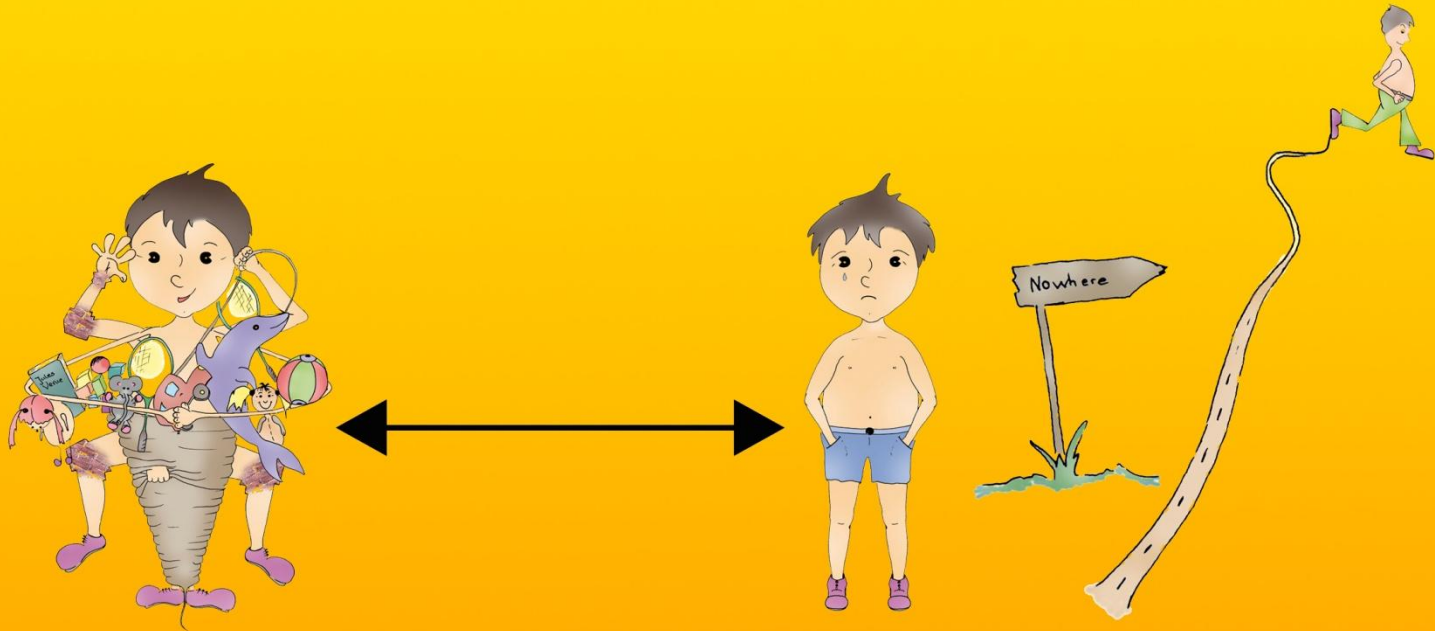
Was sollen wir damit anfangen?  
Ist der Mensch so zerrissen?

# Ein Kontext definiert den anderen.



Das Quant vereint alle Funktionen untrennbar,  
„verschränkt“ sie untrennbar miteinander.

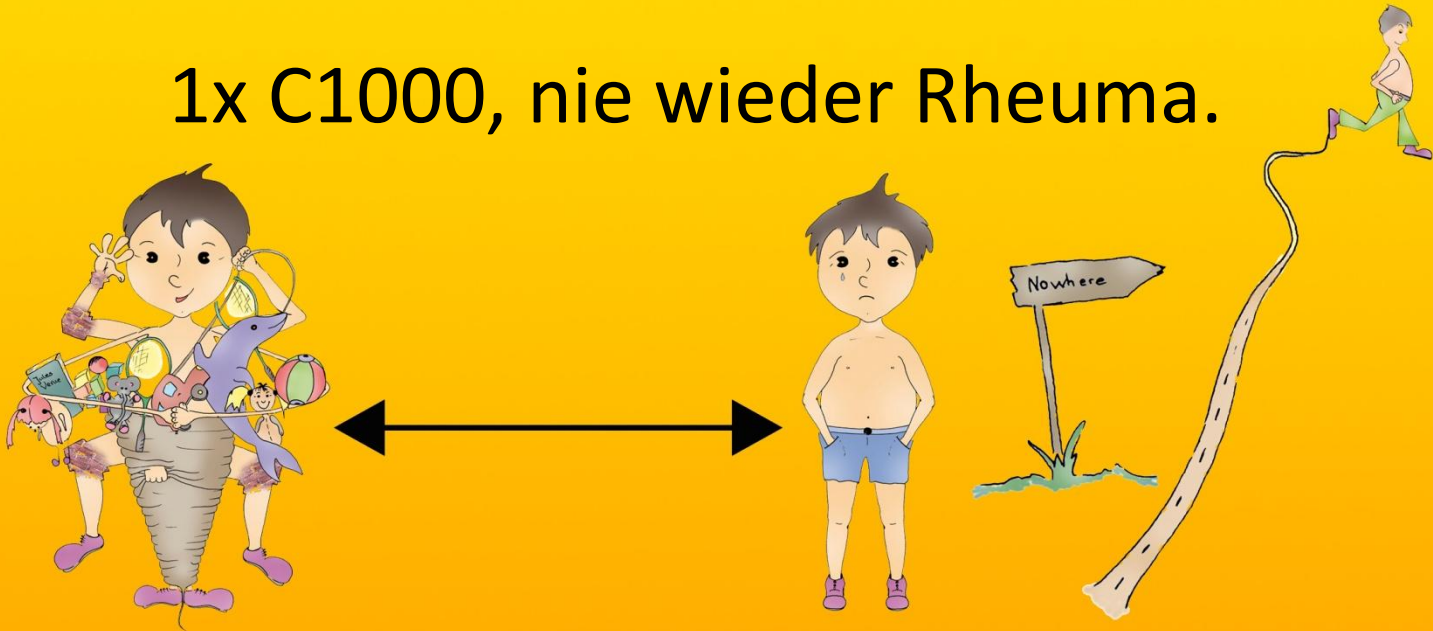
# Bei Peter sind die Komplementaritäten Bindung und Distanzierung



unerreichbar distanziert, kontaktlos,  
ohne Übergang, wie isoliert,  
wie abgebrochen oder abgeschnitten.

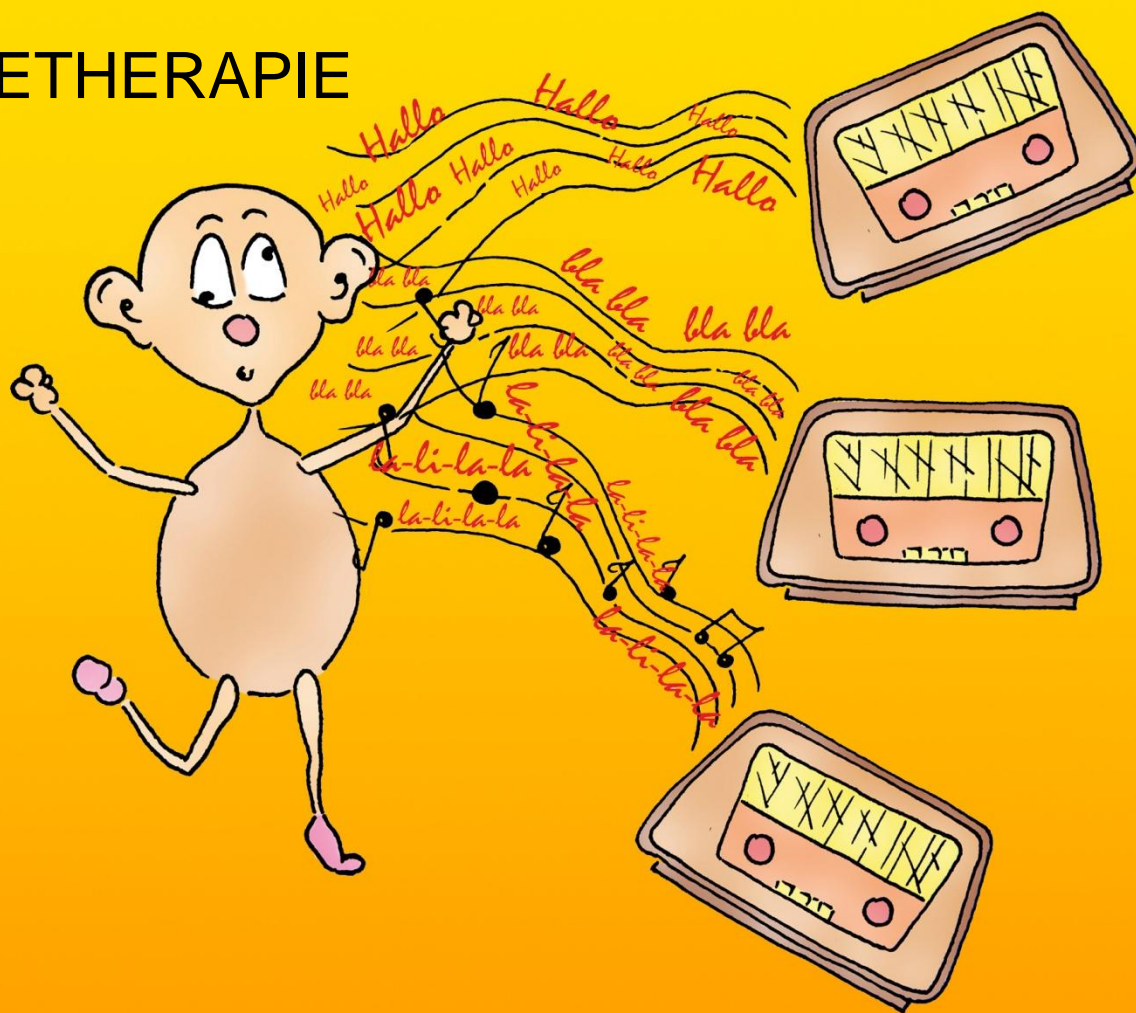
# Das führt zu Peters Quant KALIUM BICHROMICUM

1x C1000, nie wieder Rheuma.



Alles spricht dafür, dass eine Medizin, die am Quant anpackt, der hintergründigen Ursache sehr nahe kommt und nicht nur an vordergründigen Symptomen hängen bleibt.

# DIE MODETHERAPIE



Wie soll das gleichzeitige Überschütten mit vielen Informationen gekonnt heilen, als seien die Quanten separabel und ließen sich einzeln wie Autoräder reparieren?

CALC-P

Schneeluft <<

Buchstaben werden zu Punkten

Schmerz konzentriert sich von anderen her  
in Vagina

Furunkel werden zu Hautgeschwüren

Stechender Gesäßschmerz an kleinen  
Stellen

Sieht glitzernde Kreise /

ISG wie getrennt beim Gehen

Fontanellen schließen und öffnen sich  
wieder.

# Ein Beispiel

Patient über 60. Seit Jahren rheumatoide Arthritis. Bandscheibenvorfälle.

Richtig begann es vor 4 Jahren. Zahlreiche Fachärzte, Antirheumata, Cortison. Besser, dann ohne Cortison, nach 2 Monaten wiedergekommen, wieder Antirheumatika und Cortison. Schultern, Hüften, Zehen, alle Gelenke schmerzen. *Hier endet die klassische Anamnese (fast).*

Kontext 1:

In hoher Position in Unternehmen.

3. Unternehmensberater, 40 %

Kostenersparnis

Er habe Verantwortung für die Firma und die Leute gehabt.

Wenn man gegen Dummheit ankämpfen müsse, dann Zorn.

Kontext 2:

Er sei sehr bodenverbunden,  
liebe Garten etc.

Der Unternehmensberater verkaufe immer  
das gleiche Programm für viel Geld. Das  
Geld gehörte doch der Firma. Das die  
großen Chefs das nicht erkannt haben, das  
kränkte ihn.

Kontext 3:

Seine Frau:

Wenn er Leute im Rollstuhl sehe, so ein Mitgefühl.

Freundin von ihnen konnte nicht gehen, da bekam er das Rheuma und hinkte.

Er bekam Angina pectoris, als Geschäftskollege an Herzinfarkt gestorben.  
Er müsse sich um alles kümmern.

Kontext 4:

Das habe er ganz vergessen.

Hass oder sonstige niedrige Gefühle auf den Unternehmensberater habe er nicht. Er habe sowohl ihn als auch seine Chefs verstanden. *Übergeordnet schauen*

Jahre davor schmerzhafte  
Bindehautentzündung.

Hinkte zuerst an der Hüfte. Es war, als zöge  
es ihn nach unten.

Konnte dann mit den Armen nicht mehr  
hoch langen.

# Komplementarität im Kreisgang:

A:

Hohe Verantwortung, übergeordnet Schauen  
hoch Langen

MF: Um Alles kümmern (*verantwortungsvoll  
von oben nach unten*)

Als zöge es ihn nach unten *Das Rheuma!*

AA:

Sehr bodenverbunden

Keine niedrigen Instinkt, Hass

Aurum metallicum C1000 (1/100<sup>1000</sup>)

4 x im Abstand von Monaten nur 1 mal

Seitdem über Jahre gut ohne jedes  
Medikament.

Das ist das „wirklich Wahre“ einer Medizin.

Verstehen heißt zu wissen, was es bedeutet. Ist das ein psychischer Vorgang?

Zunächst schlicht objektiv, weil das Objekt Patient es so äußert.

Mehr nicht.

Psyche inseparabler Aspekt des Menschen,  
solange er lebt.

Isolierte Psyche ql. ein kartesischer  
Irrtum, die gibt es nicht, keine isolierten  
Teile (QT und Psyche CFvW).

Aber Ganzheit,  
neutral wie die Mathematische Form,  
das eigentliche Sein! Bleibend, Geist?

Nawi. u. Geisteswissenschaften vereint.<sup>112</sup>

Wir sind in ein Abenteuer gestartet.

Es wird uns wie das des Kolumbus zu mehr  
„Wirklich Wahrem“ führen,

und uns narren, weil wir uns begrenzen und  
nicht glauben können,

bis wieder einer kommt, der zum nächsten  
Schritt aufbricht.

„Wirklich wahr“ scheint ein Prozess zu sein,  
aus dem Inter-esse in die Zukunft.

Bleibend dabei ist nur  
die Mathematische Form,  
auch beim Menschen.